

Köstliches Kabarett mit Klavier

Publikum erkannte viele der teils bissig dargestellten Charaktere wieder

DECHOW „Agathe – die irritierte Frau“ stand als Überschrift über dem gut zweistündigen Programm der Hamburger Kabarettistin Kristina Preiß, welches die mittlerweile sechste Saison der „Kulturtage Dechow“ eröffnete. Am Klavier extravagant begleitet von Iris Paiska nahm die ehemalige „Giftzweig“-Akteurin – passend zum „Internationalen Frauentag“ – all das auf’s Korn, was so genannte Frauen-Magazine mit Vorliebe thematisieren. So stürmte sie als gestresste Lifestyle-Kolumnistin Viola des imaginären Hochglanz-Blattes „Agathe“ die Dechower Dorfbühne, um sich wenig später in die genüsslich sächselnde Putzfrau „Schackeline“ zu verwandeln, die bei ihrem Job im Weichbild der Prominenz ganz eigene Visionen entwickelt.

Ihre euphorisch besungene und getanzte Geschäftsidee „Wellness-Wisch’n“ riss in Nullkommanix den vollbesetzten Saal derart mit, dass die Pianistin vorsorglich ihre geliebte Beethoven-Büste in Sicherheit brachte. Überhaupt trug Iris Paiska – von Haus aus Klavierdozentin vom Hamburger Konservatorium – nicht nur mit ihrem treffsicheren Tastenschlag sondern vor allem auch durch ihre zur Schau getragene Distanz viel zur Wirkung der Sketche und Chansons bei. „Schöne Musik – aber sehr oberflächlich“, lautete ihr mehrdeutiger Liebling-Kommentar zu



Pianistin Iris Paiska (l.) brachte Beethoven vorsorglich vor der Frohnatur Kristina Preiß in Sicherheit.
FOTO: BERND-MICHAEL MÖSCHL

all jenen Frauenfiguren und ihren Songs, die ihre Bühnenpartnerin in spritzig bunter Folge verkörperte.

Da war zum Beispiel die unscheinbare Charlotte (38), Buchhändlerin, ledig und vernarrt in niemals selbst getragene Mode sowie Kreuzworträtsel, welche ihr beide den Weg ins pralle Liebesleben allerdings immer wieder verwehrten.

Die mondäne Gesine wünschte sich bizarrer Weise im Bett „Leiden ohne Liebe“, überraschte jedoch ihres Liebs-

ten Männerrunde „Johann, Klaus-Dieter, Joachim und Arne“ in der Konditorei – „aber bitte mit Sahne!“

Hausfrau Claudia dagegen hielt „Diets“ (Diäten) für „a girl’s best friends“ oder funktionierte Milvas Ballade „Du zeigst mir immer, dass es möglich ist ...“ in eine beißende Kritik an männlichen Tischsitten um.

Das Kaleidoskop der Alltagsorgen aus Leserinnen-Briefen an „Agathe“ schließlich inspirierte die distinguierte

Madame Yvette zu ganz eigenwilligen Ratschlägen etwa in Liebesdingen oder bei der Auswahl des passenden Schnarch-Partners. Damit aber noch nicht genug der frech frivolen aber bisweilen auch sentimental bis tragikomischen Kabarettstückchen, mit denen Kristina Preiß und Iris Paiska ihren Geschlechtsgenossinnen den Spiegel vorhielten, ohne Klischees auszulassen oder sie ins blanke Gegenteil zu verkehren.

Kaum jemand im Dechower Gemeindegemeinschaftssaal konnte sich des Eindrucks erwehren, dem einen oder anderen Charakter – egal ob männlich oder weiblich – schon mal begegnet zu sein. Hier war der Funke buchstäblich übergesprungen und die Akteurinnen auf der Bühne fanden die Zuschauerreaktionen dermaßen sympathisch, dass sie sich sogar zum Ausschöpfen ihres kompletten Reservoirs an Zugaben hinreißen ließen.

Ihr Kampf mit dem verführerischen Schokoriegel zu Gloria Gaynors Welthit „I will survive“ und die Ode an den Neanderthaler als perfektes Mannsbild werden den Gästen der „Kulturtage Dechow“ wohl noch lange nachklingen.

Am 16. April tischt die privat organisierte Veranstaltungsreihe einen weiteren Leckerbissen auf, nämlich ein Kammerkonzert des jungen rumänischen Geigenvirtuosen Dragos Manza mit Daniel Heide am Flügel. *Bernd Möschl*